Mündungssteuer

18. November 2026, Hans Ulrich Stalder

Ein neues, vereinfachtes Steuersystem, das nicht mehr die Herkunft des Geldes oder die Höhe des Vermögens besteuert, sondern grundsätzlich erst dann eine Steuer anfällt, wenn Geld in den Wirtschaftskreislauf fliesst und ausgegeben wird.

Grundidee

Mit der Mündungssteuer wird ein neues, schlankes und gerechteres Steuersystem vorgestellt. Sie soll sämtliche bisherigen Steuermechanismen ersetzen.

Wie der Name bereits andeutet, basiert die Mündungssteuer auf den Ausgaben. Sie ist jedoch nicht mit der bekannten Verbrauchssteuer gleichzusetzen, sondern stellt ein eigenständiges, umfassendes Besteuerungskonzept dar.

Im Gegensatz zur Quellensteuer entsteht bei der Mündungssteuer kein nachträglicher administrativer Aufwand, da die Steuer zeitgleich mit der jeweiligen Transaktion erhoben wird.

Das Konzept der Mündungssteuer in Kurzform

- Für natürliche und juristische Personen gilt dasselbe Besteuerungssystem.
- Über die bestehenden persönlichen Konten beziehungsweise die internen Konten von Unternehmen wird ein virtuelles Mündungssteuer-Konto gelegt.
- Die Herkunft der Einnahmen ist steuertechnisch nicht relevant.
- Bei Transaktionen, deren Zielkonto ebenfalls ein Mündungssteuer-Konto ist, wird grundsätzlich keine Steuer erhoben.
- Lohn- und Bonuszahlungen auf ein Mündungssteuer-Konto sind steuerfrei.
- Ausgaben für Wareneinkäufe, Dienstleistungen, Mietobjekte und Ähnliches (nachfolgend «Einkäufe» genannt) werden besteuert.
- Die Mündungssteuer wird zeitgleich mit der Transaktion erhoben und den zugrunde liegenden Konten belastet. Dies kann auch über ein separates Steuerkonto erfolgen.
- Bargeldbezüge sowie vergleichbare Bezüge mit digitalen Zahlungsmittel, beispielsweise über TWINT Prepaid, werden wie Einkäufe behandelt und unmittelbar besteuert. Spätere Einkäufe mit diesen Zahlungsmittel werden nirgends erfasst, daher ist eine Doppelbesteuerung ausgeschlossen.
- Eigenmietwert, Vermögenssteuer und Liegenschaftssteuer entfallen. Die bisherigen steuerlichen Abzugsmöglichkeiten werden ebenfalls aufgehoben. Dazu gehören insbesondere Hypothekarzinsen (Schuldzinsen), Unterhalts- und Renovationskosten, Aufwendungen für Umweltschutz sowie weitere bisherige Abzugsmöglichkeiten. Auch die direkte Amortisation von Hypotheken ist davon betroffen.
- Die Vermögenssteuer entfällt vollständig. Ihre bisherige Funktion wird teilweise durch die Besteuerung der Ausgaben ersetzt.
- Die Handänderungssteuer sowie die Grundstückgewinnsteuer entfallen, da die Besteuerung im Zusammenhang mit zukünftigen Ausgaben erfolgt. Bargeldeinnahmen aus Dienstleistungen und ähnlichen Tätigkeiten müssen vom Dienstleister zeitnah registriert werden (Deklarationspflicht). Die Besteuerung erfolgt auch hier über die anschliessenden Ausgaben.

- Spenden an politische Parteien und ähnliche Organisationen sind nicht steuerfrei, auch wenn das Zielkonto ein Mündungssteuer-Konto ist. Sie unterliegen der Deklarationspflicht.
- Spenden an anerkannte wohltätige Institutionen sind steuerfrei, müssen jedoch deklariert werden.

Die Mündungssteuer auf den Punkt gebracht

- Wer Geld spart, bezahlt vorerst keine Mündungssteuer.
- Wer viel konsumiert, bezahlt entsprechend mehr.
- Wer Vermögen aufbaut, wird nicht aufgrund seines Vermögens besteuert.
- Wer sein Geld später ausgibt, bezahlt die Steuer dann.

Warum mit der Mündungssteuer nicht weniger Steuern eingenommen werden

Beispiel: Ein Unternehmen kauft Material für 10'000 Franken. Dieser Betrag wird besteuert. Wenn das Unternehmen das daraus gefertigte Produkt für 15'000 Franken weiterverkauft, wird beim nächsten Käufer nochmals der gesamte Betrag besteuert (Einkäufe – Geldfluss beachten). Selbst, wenn der Umweg über das Ausland genommen wird, fällt eine Steuer an.
Wie hoch die Mündungssteuer anzusetzen ist, und ob der gleiche Ansatz für Privat- und juristische Personen gilt, muss mit einer Modellrechnung eruiert werden.

Internationale Transaktionen

Wenn jemand in der Schweiz Geld auf ein ausländisches Konto überweist (durch Einkäufe), fällt immer eine Steuer an (im Ausland gibt es kein Mündungssteuer-Konto). Wenn ein Schweizer Unternehmen im Ausland einkauft, sind das normale Einkäufe und werden besteuert.

Soziale Gerechtigkeit

Eine Mündungssteuer belastet grundsätzlich die Ausgaben. Menschen mit geringem Einkommen müssen einen grösseren Anteil ihres Einkommens für den Lebensunterhalt ausgeben als wohlhabende Menschen. Mit einer Freigrenze bei Bargeldbezügen und äquivalenten digitalen Zahlungsmittel wird bei Privat-Personen daher ein Ausgleichsmechanismus geschaffen (z.B. CHF 1000 pro Kalendermonat). Damit festgestellt werden kann, wann die Freigrenze für Bargeldbezüge und äquivalente digitale Zahlungsmittel erreicht ist, ist in diesem Fall eine Deklarationspflicht für diese Bezüge notwendig.

Zusammenfassung, was ein Systemwechsel bedeutet

- Das heutige Steuersystem besteuert Einkommen, Vermögen, Gewinne und verschiedene wirtschaftliche Vorgänge zu unterschiedlichen Zeitpunkten und nach unterschiedlichen Regeln.
- Die Mündungssteuer verfolgt einen anderen Ansatz: Geld wird grundsätzlich erst dann besteuert, wenn es für einen wirtschaftlichen oder privaten Zweck ausgegeben wird.
- Damit wird die Besteuerung von der Entstehung und Herkunft des Geldes entkoppelt und unmittelbar an dessen Verwendung gebunden.
- Der Steuererhebungsvorgang wird dadurch Bestandteil des Zahlungsverkehrs.

* * * * * * *